



## Kurzporträts: Selby – Swail – Trump



### Selby Mark – „The Jester from Leicester“

*Geboren: 19. Juni 1983, Leicester, England*

*Professional: seit 1999*

*High Break: 147*

*Höchstes Ranking: No.4 (2008/09)*

*Siege Ranking Turniere: 1*

Mit seinem Mona Lisa-Lächeln auf den Lippen hat sich Mark Selby spätestens seit seinem Vordringen in das WM-Finale 2007 zu einem der Superstars der Szene entwickelt. Zähigkeit, Umsicht, Stamina – das sind Marks Markenzeichen. Nach 0-5 Rückstand rang er in Runde 1 Stephen Lee nieder, im Viertelfinale musste Ali Carter mit 12-13 die Segel streichen, im Semifinale Shaun Murphy, diesmal mit 16-17 – beide nur einen Frame vom Triumph entfernt. Und im Finale ließ Selby mit seiner Aufholjagd gegen John Higgins die Stimmung im Crucible Theatre – und wohl auch weltweit an den TV-Schirmen – überkochen. Hier war ein Star geboren! Der „Spaßvogel“ aus Leicester schien schon immer hoch talentiert, widmete sich jedoch neben dem Snooker auch dem so genannten „English Pool“, wo er 2006 sogar die World Eight-ball Championship gewinnen konnte. Im Dezember 2007 spielt der mit langem Atem ausgestattete Mann aus Leicester bei der UK Championship gegen Marco Fu einen TV-Rekordframe (77 Minuten), einen Monat später folgte Selbys erster Masters-Sieg, wieder einen Monat danach sein Jungfernsieg in einem Ranking Turnier (9-8 gegen Ronnie O’Sullivan). Und seit Juni 2009 ist Selby auch in den Club 147 eingeschrieben. Quo vadis!



### Swail Joe – „The Outlaw“

*Geboren: 29. August 1969, Belfast, Nordirland*

*Professional: seit 1991*

*High Break: 141*

*Höchstes Ranking: No.10 (2001/02)*

*Siege Ranking Turniere: 0*

Joe Swail gilt allgemein als einer der beliebtesten Spieler im Circuit. Fast ein Dutzend Mal in seiner schon langen Karriere stand der Mann aus Belfast in einem Semifinale eines Major-Turniers, davon zweimal, 2000 und 2001, im Crucible Theatre in Sheffield, allein der letzte Schritt zum Gipfel wollte nie gelingen. Joe ist stark hörbehindert, was ihn nach eigener Aussage jedoch eher vom Lärm in den Turniersälen abschirmt. Unorthodox, fast unwirklich, ist Joes Queueführung, mit dem Stoßarm im 45-Grad-Winkel nach außen gebeugt. Doch der Erfolg kennt keine Theorie. Und Joe Swail hat immense Queuepower. Turbulent auch sein Auf und Ab in den Rankings. Joe ist neben Rex Williams der einzige Spieler, der in den Top-16 stand, dann aus den Top-32 rausfiel, nur um wieder in die Elitegruppe zurückzukehren.



### Trump Judd – „The Ace“

*Geboren: 21. August 1989, Bristol, England*

*Professional: seit 2005*

*High Break: 147 (U-16)*

*Höchstes Ranking: No.30 (2009/10)*

*Siege Ranking Turniere: 0*

Judd Trump wird mit seinen zahlreichen Rekorden seit frühester Jugend als „das“ Wunderkind des Snookers bezeichnet – und oft mit dem aufstrebenden Ronnie O’Sullivan der Neunzigerjahre verglichen. Dies ganz zu Recht, denn Judd war Englischer U13 und U15 Champion, stand mit 16 Jahren im Semifinale der U21 World Championship, zirkelte am 13. März 2004 als jüngster Spieler der Geschichte in einer Turnierpartie ein Maximum auf den Tisch, und konnte sich 2007 als nur einer von vier 17-jährigen (Hendry, O’Sullivan und Liu Chuang sind die anderen drei) für das Crucible Theatre qualifizieren. Beim Welsh Open 2006 war der junge Mann aus Bristol als jüngster Spieler aller Zeiten bei einer Ranking-Finalrunde dabei. Und beim Grand Prix 2008 drang Trump bis ins Semifinale vor, mit Siegen über Perry und O’Sullivan. Wie hoch hängen die Sterne für Judd Trump? Die Zukunft wird es weisen. Es ist jedenfalls ein Hochgenuss, dem stilvollen Judd beim Snookerspiel zuzusehen.